



Antonio Máro – „Confluendo...“

Für die Koblenzer Ausstellung schuf Antonio Máro Bilder und Skulpturen, die den Geist des Barock auf eine ganz persönliche Weise interpretieren: Kraft und Fülle des barocken Zeitalters, aber auch ein Feuerwerk der Farben und der Freude. Eigenschaften, die Máro vor allem bei Rubens und in den Kompositionen Sebastian Bachs wiederfindet.

Máros Bilder und Skulpturen verkörpern diese Eigenschaften, sie sprengen bei ihm alle Schranken. Er sieht die Kunst jener Epoche vor allem im Zeichen einer Grenzenlosigkeit, die die ganze damals bekannte, westliche Welt umspannte und sich auch in seiner Heimat Perú alles „einverleibt“ hatte: Heidnische, christliche, religiöse und weltliche Aspekte, kurz: Einfach das ganze Leben.

Máros Werke zeigen daher nicht nur Gewohntes, sondern deuten ebenso altperuanische und mittelalterliche Skulpturen im Geiste des Barock um. Eine zentrale Stellung in der Ausstellung nimmt seine Gegenüberstellung von „Amerika – Europa“ in 2 Bildern ein. Seine Botticelli- und Leonardo- Interpretationen glänzen in barockem Licht und werden zum Fest der Farben. Die Schwere und „Körperfülle“ sowie das Gold seiner massiven Bronzeplastiken und der abstrakten Bilder spiegeln jene Pracht und die Faszination der sichtbaren Welt in kongenialer Weise wider.

Antonio Máro

wurde 1928 in Catacaos, Nord-Perú geboren. Er malt seit seiner Kindheit. Seine Heimat und das präkolumbianische Erbe Perús bilden den geistigen Ursprung seines Schaffens. Sein erster Lehrer war der bekannte, in Belgien geborene Künstler Ricardo Grau, bevor er bei Willi Baumeister in Deutschland weiter studierte. Von seinem Lehrmeister übernahm Máro die Begegnung von Abstraktion und figurativen Elementen.

Um seine künstlerischen Intentionen zu verwirklichen, entwickelte er eine eigenwillige Technik, die „Contraplano-Technik“ und schaffte sich so eine unverwechselbare Handschrift. Diese Technik brachte ihn auch zu monumentalen Bildräumen.

1978 erhielt er den Auftrag der Stadt Meinerzhagen zur Erstellung eines Ölbildes für die Stadthalle: Mit 18 x 6 m das größte Ölbild des 20. Jahrhunderts!

Bei der Ausarbeitung wurde Máro von seinem Sohn Rafael unterstützt. Der Titel „Inti-huatana“ bedeutet „Rastplatz der Sonne“. Nach der Mythologie der Inka ist die Sonne die höchste Gottheit und der Inka, der Herrscher, war der „Sohn der Sonne“. Das Bild zeigt das Zentrum einer weitgehend fremden Kultur.

Máro wurde zu einem der großen Wanderer zwischen den Kulturen Lateinamerikas und Europas.

Darüber hinaus beschäftigt sich Antonio Máro auch mit Farbradierungen, Lithografien und Skulptur in verschiedenen Materialien wie Holz, Edelstahl, Bronze und Keramik. Er beteiligte sich an den Biennalen in Venedig, São Paulo und Havanna und erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise.



Rafael Ramírez

arbeitet seit seinem 12. Lebensjahr als Mitarbeiter im Atelier seines Vaters, des Malers Antonio Máro. Mit ihm realisierte er viele Arbeiten für Biennalen (Venedig / São Paulo etc.), für wichtige Kunstmesen und öffentliche Arbeiten für die Stadthallen in Hilden und Meinerzhagen sowie für zwei Kapellen in Salzburg und Buchet.

Er studierte bei Hannelore Köhler an der Kunstakademie Düsseldorf, an der „Escuela Superior de Pintura St. Luc“ in Liège und bei Prof. Schaffmeister und Prof. Koller in Köln. An der RWTH Aachen studierte Ramírez außerdem Kunstgeschichte, Philosophie und Germanistik, um seine Kenntnisse der grossen literarischen Bilderzyklen zu vertiefen.

Ramírez ist Mitglied der „Fundación Arte y Autores Contemporáneos“ in Madrid.

Zahlreiche Ausstellungen und Portraitaufträge in Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Spanien, Österreich, Italien, Frankreich sowie der Schweiz, den USA und Perú folgten. Ausstellungen im „Centro Cultural de la Moncloa“ Madrid, der „Neuen Pinakothek“ in München, dem „Museum of Contemporary Art“ in Dallas, in der „Aula Carolina“ in Aachen, dem „Zinkhüttenmuseum“ in Stolberg und „De Koopermoole“ in Vaals realisierte Ramírez sowohl als Einzelausstellungen sowie gemeinsam mit seinem Vater und anderen bedeutenden Künstlern. Seine ständige Vertretung ist die Galerie Perterer in Zürich.





© aller Abbildungen: Antonio Máro und Rafael Ramírez

Rafael Ramírez – „...in barocco“

Zahlreiche Arbeiten von Rafael Ramírez beschäftigen sich mit Themenkreisen des Barock, so z. B. sein „Don Quijote“ oder das „Porträt“ von dessen Schöpfer, Cervantes. Gleichzeitig bilden sie eine Brücke zu den spanischen Wurzeln des aus Perú stammenden Künstlers.

Ramírez greift dabei auf das im Barock beliebte Medium des Zyklus zurück, den er allerdings uminterpretiert: Als „Zyklus“ bezeichnet man gemeinhin eine geschlossene Bilderfolge. Ramírez jedoch wählt diese Bezeichnung auf Grund seiner „zyklischen“ Schaffensweise an bestimmten Themenkreisen, die sich auch gegenseitig durchdringen können. Indem er in gewissen Zeitintervallen immer wieder weiter daran arbeitet, gewinnt er den für ihn wichtigen Abstand zur vorhergehenden Angehensweise.

Daneben weisen seine Arbeiten einen deutlich lyrischen Aspekt auf. Wie in der Oper – einem weiteren wichtigen Medium des Barock – die Handlung von der Musik emotional verstärkt und vertieft wird, so nutzt Ramírez abstrakt-expressive Mittel. Seine Figurationen übernehmen dabei die Funktion der Opernhandlung. So beschäftigt er sich mit Themen aus der Literatur, wie z.B. dem „Don Quijote“ und nähert sich dabei dem Thema sowohl im „barocken Gewand“ als auch mit den „phantasmagorischen“ Möglichkeiten des Abstrakten Expressionismus.



Mittelrhein - Museum Koblenz

Florinsmarkt 15–17, 56068 Koblenz
 Telefon/Fax: 0261–129 2520 /–129 2500
 Verwaltung: 0261–129 2502
 info@mittelrhein-museum.de
 www.mittelrhein-museum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag von 10.30 bis 17.00 Uhr
 Sonn- und Feiertage von 11.00 bis 18.00 Uhr

Eintritt

2,50 Euro, ermäßigt 1,50 Euro
 Schüler und Mitglieder des Vereins der Freunde des Mittelrhein-Museums und des Ludwig Museums zu Koblenz e.V. haben freien Eintritt.

Eröffnungsveranstaltungen

Alle Ausstellungseröffnungen sind öffentlich. Die zur Eröffnung gelöste Eintrittskarte berechtigt zu einem weiteren Besuch des Museums. Zu den Eröffnungsveranstaltungen besteht die Möglichkeit, auf dem Florinsmarkt zu parken.

Führungen, Begleitprogramme und Veranstaltungen

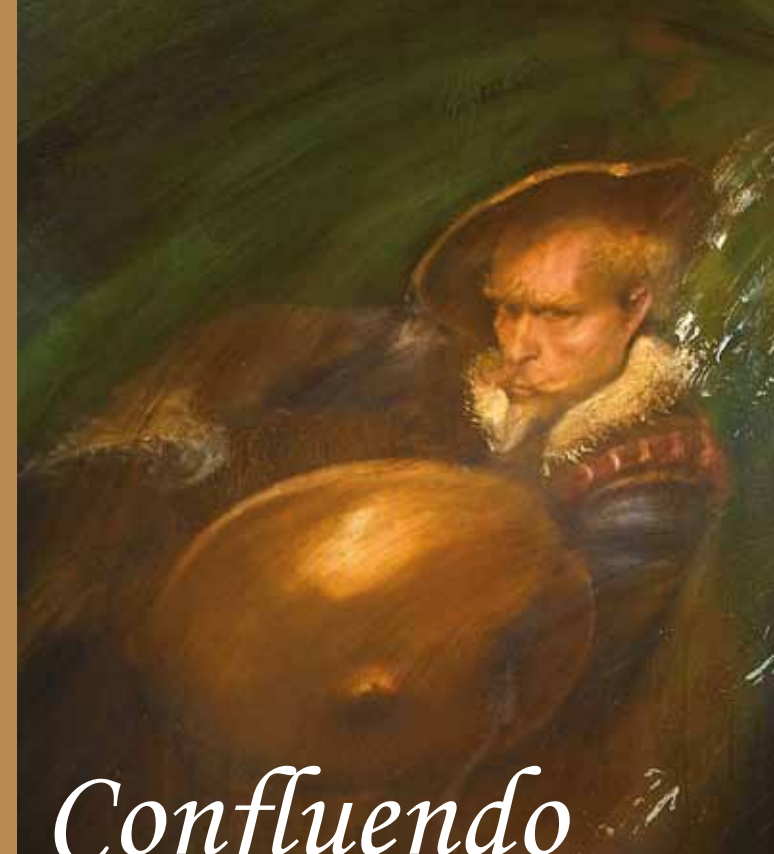
Öffentliche Führung jeden Sonntag um 15.00 Uhr, für Schulen und Gruppen nach Vereinbarung. Museumspädagogische Workshops und Sonderprogramme für Schülergruppen, Kinder und Erwachsene.

Auskünfte und Anmeldungen:

Dipl. Päd. Nora Löhr, Tel. 0261–129 2511

Presseinformationen:

Dr. Dieter Marcos, Tel. 0261–129 2509



Confluendo in barocco

Antonio Máro und Rafael Ramírez

31. Mai – 28. Juni 2009



Mittelrhein - Museum Koblenz

in Zusammenarbeit mit dem
Koblenz International Guitar Festival & Academy

